

## Autorin

**Sissy Vogelsinger** wurde in Wien geboren. Sie absolvierte in Feldkirch ein Pädagogikstudium. Kurze Zeit später übersiedelte sie mit ihrer Familie für einige Jahre nach Südafrika. Seit ihrer Rückkehr lebt Sissy Vogelsinger mit ihrem Mann in Niederösterreich. Neben ihrem Job studierte sie als Hobby Ur- und Frühgeschichte. Sie liebt Reisen und Märchen, und dies spiegelt sich in ihren Geschichten wider.

## Autorin

**Tamara Haury** wurde 2003 in Wien geboren. Sie absolvierte die Ausbildung zur Elementarpädagogin, und verfasst mit unglaublicher Fantasie ihre eigenen Kinderbücher.

## Die Illustratorin

**Astrid Gruber**, geboren 1968 in Tirol, lebt in ihrem Atelier in Wien als freischaffende Künstlerin und studierte Comic und Karikatur. Außerdem arbeitet sie als Buchillustratorin und Autorin. Ihre Aktivität umfasst internationale Projekte und Ausstellungen von Österreich, Deutschland, Spanien bis Java. Mit ihrem Freund bereist sie in einer knallroten, alten Feuerwehr die Welt.

## **Danksagung:**

Für das Korrekturlesen und gute Tipps bedanken wir uns herzlich bei Ursula Haury, Christa Eder und Bernhard Vogelsinger.

*Astrid Gruber, Sissy Vogelsinger, Tamara Haury*

---

# **Die rote Katze und Cino der Regenbogenhund**



tredition®

[www.tredition.de](http://www.tredition.de)

© 2021

Astrid Gruber, Sissy Vogelsinger, Tamara Haury  
Umschlag, Illustration: Astrid Gruber

Verlag und Druck:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN

Paperback: 978-3-347-30153-5

Hardcover: 978-3-347-30154-2

e-Book: 978-3-347-30155-9

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

## **Cino kommt ins Regenbogenland**

Cino war ein fröhlicher Hund. Er ging sehr gerne spazieren. Eines Tages stolchte Cino im Regen herum. Der Regen machte ihm nichts aus, denn er hatte ein dichtes Fell. Ab und zu schüttelte er sich und da flogen die Wassertropfen in alle Richtungen. Er spritzte gerne andere an.

Plötzlich teilten sich die Wolken, die Sonne blinzelte hervor und es entstand ein riesiger Regenbogen. Neugierig bellend kam Cino näher. Als er davor stand, sah er, dass eine Rolltreppe hinaufführte. Cino konnte nicht widerstehen. Er stellte sich auf die Treppe und fuhr immer höher und höher. Oben angekommen, sprang er herunter. Cino erblickte eine lange Rutsche auf der anderen Seite des Regenbogens. Rutschen ist lustig, dachte er sich. Schwuppdwupp saß er auf der Rutsche und sauste ins Tal. Cino wurde immer schneller, er konnte nicht mehr bremsen. Als er unten war musste er weiterrennen, um nicht hinzufallen, dabei stolperte er über eine rote Katze.

„Oh, habe ich dir weh getan?“, japste Cino.



„Halb so schlimm, außerdem kannst du nichts dafür. Der Zauberer Nebelfutzi hat die Regenbogenrutsche mitten im Dorf enden lassen, anstatt am Ufer des Sees auf der weichen Wiese“, meinte die rote Katze achselzuckend. Aber Cino hatte ihr gar nicht richtig zugehört. Er stand mitten auf dem Marktplatz und blickte sich um. Am Rande des Platzes standen hohe Bäume und in jeder Baumkrone war ein Haus. Sogar die Kirche und das Rathaus standen in den Bäumen. Die Bäume, die Kirche, das Rathaus und

all die Häuser auf den Bäumen waren bunt: rot, grün, gelb, orange, rosa oder violett.

„Jeder Baum kann selbst entscheiden, welche Farbe er haben möchte. Manche wechseln ihre Farbe wöchentlich, manche jeden Tag, manche nie. Der Besitzer des Hauses entscheidet, wie sein Haus aussieht. Aber der Baum und der Hausbesitzer besprechen meist die Farbenwahl, das ist für beide sehr wichtig.“, erklärt die rote Katze. Cino war ziemlich verwirrt. Die rote Katze bemerkte dies und fragt ihn höflich: „Möchtest du mit mir Tee trinken?“ Cino konnte Tee nicht ausstehen, aber er wollte mehr über dieses merkwürdige bunte Land wissen, in dem er da gelandet war. Daher willigte er freudig ein. Sie gingen durch enge Gässchen zwischen den bunten Bäumen mit den ebenso bunten Baumhäusern. Schließlich blieb die rote Katze vor einem Baum mit einem feuerroten Stamm stehen. Eine breite Holztreppe führte zu einem wunderschönen Baumhaus hinauf.





Cino atmete erleichtert auf, als er die Treppe sah, denn unterwegs hatte er viele Häuser gesehen, die nur eine Strickleiter oder gar nichts vor ihrer Tür hatten. Die rote Katze führte ihn durch das Vorzimmer und das Wohnzimmer auf eine schöne Terrasse mit einem herrlichen Ausblick auf einen großen See. Auf der Terrasse standen ein runder Tisch und sechs Sessel. Cino ließ sich glücklich in einen Sessel plumpsen. Die rote Katze eilte in die Küche und kehrte nach kurzer Zeit mit einem Tablett, auf dem eine Teekanne, eine Tasse, ein Kännchen mit Schlagobers und eine Schüssel mit Fleischbrocken standen, zurück.

„Ich habe dir als Entschädigung für den Schrecken eine kleine Stärkung mitgebracht. Der Tee ist für mich. Seit ich hier lebe, liebe ich Tee mit Schlagobers, aber das mag nicht jeder“, meinte die rote Katze.

„Danke“, sagt Cino einfach und freute sich über das Fleisch. Er war sehr froh, dass er keinen Tee trinken musste.



„Ich weiß, du bist verwirrt, das sind alle, die zum ersten Mal über den Regenbogen ins Märchenland rutschen“, erklärte die rote Katze und nahm einen Schluck von ihrem Tee mit Schlagobers.

„Ja, das ist alles sehr merkwürdig“, murmelte Cino und kaute genüsslich einen köstlichen Fleischbrocken.